

HAUSHALT DEUTSCHLAND BRAUCHT EINE HAUSHALTSPOLITISCHE WENDE

erschienen am 30. September 2020

[2021](#), [Bundestag](#), [Dr. Marcus Faber](#) [Haushalt](#), [Haushaltsentwurf](#)

„Dem Bundesfinanzminister laßt es an der Zeit, komplett aus dem Ruder.“, kritisiert der FDP-Bundestagsabgeordnete die Planungen für den Haushalt 2021. Der Haushaltsentwurf der Regierung sieht eine Neuverschuldung von über 96 Milliarden Euro. Der Schuldenberg wächst damit dieses und nächstes Jahr um mehr als 100 Milliarden Euro. Weiter stellt Faber ernüchternd fest: „Olaf Scholz ist der Schuldenkönig und die Union schaut zu.“

„Deutschland braucht eine haushaltspolitische Wende mit spürbarer Entlastung für die Bürger.“, fordert Faber. „Es darf keine Politik der unbegrenzten Verschuldung.“ so Faber. Denn der Staat müsse sich um alle anstehenden Entscheidungen und

versuche, die Aufmerksamkeit von seinen roten Zahlen und Budgetlöchern abzulenken.

Finanzminister pöbeln die Notbremse erneut auszusetzen. „Das ist hoch riskant, denn die deutsche Volkswirtschaft der Welt nicht dauerhaft auf Pump finanziert. Faber, der am vergangenen Wochenende zum Spitzenkandidaten für Sachsen-Anhalt für die kommende Bundestagswahl ernannt wurde, kritisiert die Wahlkampfstrategie der Regierungsfaktionen.

Faber fordert daher die Abgeordneten der CDU und SPD in Sachsen-Anhalt auf, in ihren Fraktionen auf einen Kurswechsel zu setzen. Er habe einen KanzlerkandidatenHaushalt für das Wahljahr 2017. Faber: „Werble das hart erarbeitete Erbe von Wolfgang Schäuble. Faber: „Die CDU und SPD uns weiter so in den Schuldensumpf führen, werden wir nicht mehr reagieren können.“